

Hier finden Sie weitere Informationen:

<http://www.patientenuniversitaet.de/node/38>

<https://washabich.de/arztbesuch>

<https://www.patientenberatung.de>

Diese Patienteninformation wurde im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin verfasst.

Sie wird überreicht durch:

Dr. med. Roger Schaffran
Arzt für Allgemeinmedizin
St.- Thomas-Weg 25
50389 Wesseling

© Autoren

H.-H. Dubben, D. Lühmann, H.-O. Wagner,
M. Scherer

unter Mitarbeit von C. Muche-Borowski, I. Schäfer,
H. Hansen, R. Thiesemann, W. von Renteln-
Kruse, W. Hofmann, J. Fessler, H. van den Bussche

Konzeption und wissenschaftliche Redaktion

SLK-Leitungsteam der DEGAM

Stand Mai 2017

Eine Krankheit kommt selten allein

Viele, insbesondere ältere Patienten haben mehrere lang anhaltende Krankheiten gleichzeitig. Ihr Arzt ist aufgrund seiner Ausbildung und mit den bestehenden Therapiemöglichkeiten gut gerüstet, einzelne Erkrankungen zu behandeln. Muss er sich aber um mehrere Krankheiten gleichzeitig kümmern, kann die Sache kompliziert werden, denn ein Patient mit mehreren Krankheiten ist nicht das gleiche wie mehrere Patienten mit jeweils einer der Krankheiten. Oft beeinflussen sich die Krankheiten gegenseitig. Das Gleiche gilt für die Behandlungen. Bei der Einnahme mehrerer Medikamente beispielsweise kann man nicht ausschließen, dass diese sich gegenseitig verstärken oder beeinträchtigen. Denkbar ist auch, dass sich Nebenwirkungen verstärken oder gar neuartige Nebenwirkungen auftreten, die keines der Präparate hat, wenn man es einzeln eingesetzt hätte.

Eines nach dem anderen

Daher ist es manchmal besser, nicht alle Krankheiten gleichzeitig zu behandeln. Man kann auch Schwerpunkte setzen, indem man vornehmlich die Erkrankung behandelt, die Sie gegenwärtig am meisten belastet oder dessen langfristiger und eventuell ungünstiger Verlauf Sie am meisten beunruhigt. In welcher Reihenfolge und mit welchen Schwerpunkten Ihre Krankheiten und Beschwerden behandelt werden, hängt davon ab, welche Erkrankungen Sie haben, wie schwer Sie erkrankt sind, was Sie für wünschenswert halten und was der Arzt für dringlich hält.

Menschen mit mehreren Krankheiten

Was tut der Hausarzt?

Wenn Sie Ihren Arzt aufsuchen, weil Sie konkrete neue Beschwerden haben, dann überlegt der Arzt, ob er diese auf bereits bekannte Ursachen zurückführen kann und ob eventuell eine neue Erkrankung hinzugekommen ist.

Zunächst ist es am wichtigsten, einen ungünstigen Verlauf zu verhindern. Die Situation sollte nicht lebensbedrohlich werden und auch nicht dazu führen, dass Sie sich nicht mehr selbst so versorgen können und am sozialen Leben teilnehmen können, wie Sie es gewohnt sind.

Ein Überdenken der bisherigen Behandlungsstrategie Ihrer Beschwerden und Erkrankungen kann erforderlich werden. Vielleicht müssen bestehende Diagnosen überprüft werden oder Medikamente bzw. deren Dosierungen verändert werden.

Was können Sie als Patient tun?

Damit der Arzt Ihre persönlichen Wünsche berücksichtigen kann, müssen Sie sich selber darüber im Klaren sein, welche Wünsche und gesundheitlichen Ziele Sie haben und was Ihnen dabei besonders wichtig ist. Vielleicht wissen Sie das schon jetzt, aber vielleicht wird Ihnen das auch erst im Gespräch mit dem Arzt klar.

Als Patient mit mehreren Krankheiten gehen Sie vielleicht auch zu verschiedenen ärztlichen Spezialisten. Diese Spezialisten wissen aber oft nichts von dem, was wiederum andere Spezialisten bei Ihnen diagnostiziert haben und auch behandeln. Deshalb ist es ratsam, alle Fäden bei Ihrem Hausarzt zusammenlaufen zu lassen. Wenn er über alle Ihre Diagnosen und Therapien informiert ist, verbessert das seinen Überblick über Sie als ganzen Patienten.

Was können Patient und Arzt gemeinsam tun?

Zum Gesamtüberblick gehört neben Ihren Erkrankungen, Ihren Wünschen und Ihren gesundheitlichen Zielen auch Ihre Lebenssituation. Wenn diese Karten alle auf dem Tisch sind, sollten Sie und der Hausarzt gemeinsam herausfinden, welche Ihrer ganz persönlichen Wünsche im Rahmen des Möglichen sind und welche davon die für Sie dringlichsten sind.

Themen eines solchen Gesprächs können u.a. sein:

- wie Sie Ihre Rolle im Berufs- und im Familienleben sowie Ihre Teilnahme an sozialen Aktivitäten am besten erhalten können,
- wie Sie Ereignisse wie einen Schlaganfall, einen Sturz oder einen Herzinfarkt vermeiden können,
- wie Sie die Nebenwirkungen von erforderlichen Medikamenten oder anderen Behandlungen begrenzen können,

- ob Ihre Behandlungen Sie stark belasten und wie das geändert werden kann,
- wie Sie zu einem gesunden Leben beitragen können.

Es sollte auch besprochen werden, ob und inwieweit Partner, Angehörige oder Pflegende in Entscheidungen eingebunden werden sollen. Bei der Gelegenheit kann auch geklärt werden, ob alle Beteiligten (Sie als Patient, Angehörige, Ihr Hausarzt, etwaige Spezialärzte und etwaiges Pflegepersonal) voneinander wissen und sich, falls erforderlich, untereinander abstimmen.

Ein solches Gespräch erfordert Zeit. Vielleicht können auch nicht alle wichtigen Punkte auf einmal geklärt werden – dann muss es weitere Gesprächstermine geben. Insbesondere wenn sich an Ihrem Gesundheitszustand oder an Ihren Wünschen etwas geändert hat, sollten Sie und Ihr Arzt sich darüber austauschen und erneut nach einer gemeinsamen Lösung suchen.